



HiMoS

HiMoS soll schon im nächsten Jahr Realität werden



Deutschland gilt als zukunfts- und innovationsorientiert. Diese Eigenschaften werden aber vor allem an Branchen wie der Telekommunikation festgemacht. Handwerksunternehmen gelten eher als bodenständig, was häufig auch mit rückständig gleichgesetzt wird. Nun wollen einige Unternehmen das Gegenteil beweisen.

ITEK startet HiMoS-Projekt

High Mobility in SHK-Handwerksunternehmen

höhung der Flexibilität und Dienstleistungssteigerung im Handwerk beitragen soll.

Handy, Notebook, Laser-Aufmaßgerät und GPS vereint

Konkret heißt das, mobile Geräte werden entwickelt und getestet, die es einem SHK-Handwerksmeister ermöglichen, jederzeit und direkt mit seinem Monteur vor Ort beim Kunden zu kommunizieren. Das Gerät des Monteurs soll die Funktionen eines Handys, eines Notebooks mit Internetzugang, eines Laser-Aufmaßgerätes und eines GPS-Navigationssystems vereinen und die Kommunikation zwischen bereits vorhanden Einzelgeräten ermöglichen. Der Monteur kann beim Kunden ein Aufmaß oder eine Skizze anfertigen. Hieraus werden Stücklisten generiert werden, die dann im Büro weiterverarbeitet werden. Dadurch entstehen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Für die Planung kann der Monteur auf Katalog- und Produktdaten sowie die gespeicherten Daten des Kunden im Inhouse-System des Unternehmens zugreifen. Im Idealfall kann er sofort Aussagen über die Lagerbestände treffen bzw. Verfügbarkeits- und Lieferterminabfragen beim Großhandel durchführen. Kombiniert mit einer Terminabsprache im

Büro sichert er dem Kunden gleich feste Termine zu. Durch die schnelle und kompetente Beratung vor Ort entstehen dem SHK-Handwerksunternehmen deutliche Wettbewerbsvorteile. Nach der Durchführung des Auftrages erstellt der Monteur mit seinem mobilen Gerät beim Kunden eine Rechnung, die dann sofort bar oder per EC-Karte bezahlt oder deren Richtigkeit durch Unterschrift bestätigt wird.

Datenübertragung von und zur Baustelle

Alle Daten, die der Monteur auf der Baustelle aufnimmt oder zusagt, stehen dem Meister im Büro unmittelbar zur Verfügung; es werden nicht mehr wie bisher „bei Gelegenheit“ Zettel reingereicht. Der Meister kann sich jeder Zeit über den Status der Arbeit seiner Monteure informieren. Er erhält dadurch Informationen, wo der Monteur sich gerade befindet, ob er einen Auftrag bearbeitet oder für Notfallaufträge zur Verfügung steht. Dadurch kann der Meister jederzeit Aufträge an seine verschiedenen Mitarbeiter direkt vergeben. Unnötige Wege ins Büro entfallen.

* ITEK Institut für Technologietransfer in der Elektronischen Kommunikation, 33100 Paderborn, Telefon: (0 52 51)16 14-14, Telefax: -99, www.itek.de

Ähnliche Lösungsansätze gibt es in großer Zahl. Talktime will diese jedoch bereits Anfang nächsten Jahres Wirklichkeit werden lassen. Das Gesamtszenario wurde in Wartung, Badplanung, Auftragsabwicklung und -vergabe sowie Rechnungserstellung zer-

legt und zur Zeit in vier Arbeitsgruppen des Pilotprojektes bearbeitet. Im kommenden Herbst wird das ITEK ein Symposium veranstalten und erste Ergebnisse vorstellen. Die am Projekt beteiligten Praktiker werden dort Empfehlungen zu Geräten und Soft-

ware aussprechen. Das Know-how soll dann der gesamten SHK-Branche zur Verfügung gestellt werden. Interessenten an der Veranstaltung können sich schon heute unter info@itek.de oder per Fax (0 52 51) 16 14-0 beim ITEK vormerken lassen. □